

Essen, Kleidung und Unterricht

Kapuzinerpater Leo Lobo OFMCap kommt nach Dinslaken und bittet um Spenden für ein Kinderhilfsprojekt in Uganda



Es ist nun schon wieder einige Jahre her, dass der Kapuzinerpater P. Leo Lobo Deutschland besuchen konnte. Während seiner Studienjahre in Rom war der indische Kapuziner einige Male in den Dinslakener Pfarrgemeinden Hl. Geist und St. Marien zu Gast, um die dortigen Pfarrer im Urlaub zu vertreten. P. Leo ist also für viele Hiesfelder, Oberlohberger und Lohberger eine vertraute Person. Seit vielen Jahren arbeitet er nun für seinen Orden in Afrika, vor allem in Uganda. Im vergangenen Jahr konnte er dort sein silbernes Ordensjubiläum feiern. Uganda gehört zu den 15 ärmsten Ländern der Welt. Uganda ist jung – fast 50 Prozent der Bevölkerung sind Kinder bis 14 Jahre. Das stellt das Land vor ganz besondere Probleme. Uganda, das seit 1962 unabhängig ist, liegt direkt auf dem Äquator. Die Menschen dort haben turbulente Zeiten durchgemacht, die geprägt waren von Konflikten und Kriegen. Zwischen Januar 1971 und Januar 1986 verloren schätzungsweise 800.000 Ugander ihr Leben

durch Gewalt und Mord. Früher nannte man das Land wegen seiner natürlichen Schönheit „**Perle von Afrika**“. Aber die landschaftliche Schönheit macht die Menschen nicht satt. Auch in Folge der Kriege und Konflikte leben viele Menschen in elender Armut. Es gibt viel Analphabetismus und viele Menschen haben keinerlei Bildung. „Sie kennen ihre Rechte und Aufgaben nicht.“, berichtet Pater Leo per e-mail: „Man sieht hier in jedem Moment Armut und Elend. Unsere wichtigste Aufgabe ist es, die Kinder zu unterrichten.“



Pater Leo arbeitet in einem Dorf namens Busunju, 56 km von der Hauptstadt Kampala. Im Februar 2003 startete die Ordensgemeinschaft der Kapuziner mit einem Internat mit über 1.500 Kindern. Sie werden von achtzehn ausgebildeten Lehrerinnen in 9 Altersklassen unterrichtet.

Es gibt eine Baby Klasse (3 bis 4jährige Kinder) bis hin zur siebten Klasse. Zur Frühstücks- und zur Mittagspause erhalten die Kinder jeweils eine Mahlzeit, die in der Schulküche zubereitet wird. Für die medizinische Betreuung sorgt ein Krankenpfleger. Im Internat kümmern sich Erzieherinnen und Erzieher um die Kinder. P. Leo Lobo hat Anfang Januar die Leitung dieser Schule übernommen.

Von den Kindern im Internat sind 36 Waisenkinder; 62 haben nur noch ihre Mutter und 25 haben ihre Mutter wegen verschiedener Krankheiten, meist aufgrund einer AIDS-Erkrankung verloren. P. Leo möchte diesen Kindern den Schulbesuch mindestens bis zum Abschluß der Grundschulzeit zu ermöglichen.

Dazu bittet er um Spenden, da den Kindern das Geld für Schulbücher und Kleidung fehlt. Die laufenden Kosten der Schule belaufen sich auf ca. 5.600 Euro, für die Kinder, die im Internat bleiben. Einige Kinder haben Patenschaften und einen Teil der Beträge zahlen auch viele Eltern. Trotzdem fehlt es an allen Ecken

und Enden. Die Kapuziner bitten uns um Unterstützung. **25,- Euro** - das ist der Betrag, für den ein Kind einen Monat lang



gutes Essen bekommt, von guten Lehrern unterrichtet und positiv angesprochen wird. Dieses Kind wächst mit Perspektiven auf. Anfang September 2010 hat Pater Leo Lobo uns in Dinslaken besucht und in zwei Hl. Messen aus Uganda berichtet.

Wenn Sie das Projekt von P. Leo finanziell unterstützen wollen, sein Konto ist: 770 111 7564 bei der RAIBA Glattbach, BLZ 795 625 14. Es läuft auf den Namen: Gisela Mracek - Uganda Hilfe. Informationen gibt auch Pastoralreferent Markus Gehling, St. Maria, Königin des Friedens in Voerde (Tel.: 02855 923512).

